

# Warum *heiraten*



Ist die Ehe überholt?

VON HERBERT W. ARMSTRONG



# WARUM HEIRATEN!

Ist die Ehe überholt?

---

VON HERBERT W. ARMSTRONG

---

**Diese Broschüre ist unverkäuflich.**  
Sie wird als kostenloser Bildungsdienst  
im öffentlichen Interesse von der  
Philadelphia Kirche Gottes herausgegeben.

© 1968, 1974, 2003, 2013 Philadelphia Church of God  
*All Rights Reserved*

© 2020 Philadelphia Kirche Gottes  
Deutsche Ausgabe der Broschüre  
*Why Marriage Soon Obsolete?*  
*Alle Rechte vorbehalten*

Printed in the United States of America  
Alle Bibeltexte in dieser Broschüre sind, sofern nicht  
anders angegeben, der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.

Wird die Ehe bald aussterben?  
Ist Ehebruch noch als verwerflich  
anzusehen? Werden Heim und Familie  
bald der Vergangenheit angehören, aus  
der Gesellschaft verschwunden sein? Wie  
und wann ist die Einrichtung der Ehe  
entstanden? Welchen Zweck, welche  
Daseinsberechtigung hat sie überhaupt?

Diese Broschüre befasst sich eingehend  
mit den Institutionen der Ehe. Sie enthüllt  
die erstaunliche, sogar schockierende  
Wahrheit, die von Wissenschaft, Religion,  
Bildungswesen und Gesellschaft bisher  
vollkommen übersehen wurde.



**E**INIGE PSYCHOLOGEN, DIE DIE INSTITUTION DER EHE EINER kritischen Betrachtung unterzogen, gelangten zu schockierenden Voraussagen für die nahe Zukunft. Aus ihrer Sicht hat der Trend, die Ehe als überholten Brauch zu betrachten, bereits begonnen und gewinnt immer mehr an Dynamik!

Ist das überraschend?

Eine in der Tat bestürzende Feststellung! Nicht nur, dass rings um uns eine Ehe nach der anderen in die Brüche geht, es werden bereits Zweifel laut, ob die Institution der Ehe überhaupt beibehalten werden soll und wieweit sie noch vertretbar ist.

Sollte die Ehe nun, nach so vielen Generationen und Jahrhunderten ihres Bestehens, zum Untergang verurteilt sein? Werden Heim und Familienleben ihren festen Platz in der menschlichen Gesellschaft verlieren?

Unwahrscheinlich?

Manchem mag das unglaublich vorkommen; doch werden diese und ähnliche Denkansätze in letzter Zeit in zahlreichen Publikationen immer häufiger zum Ausdruck gebracht.

So heißt es z. B., in manchen Veröffentlichungen, dass die sexuelle Vereinigung von Mann und Frau bald auch ohne den bislang üblichen Rahmen der Ehe eine Selbstverständlichkeit sein wird. Die Zahl der vorehelichen Schwangerschaften wächst rapide; sie gehen Hand in Hand mit der Tendenz, das alles gesellschaftlich zu billigen und nicht mehr als Makel zu betrachten.

Hat die Ehe überhaupt einen Sinn?

Vielen mag diese Frage von vornherein sinnlos und töricht vorkommen. Schließlich haben wir gelernt, die Ehe als eine Selbstverständlichkeit anzusehen. Kinder, die in einem

normalen Zuhause aufwachsen, mit Eltern und in vielen Fällen auch mit Geschwistern, und die in der Nachbarschaft andere Kinder und Familien kennen, entwickeln ganz natürlich die Vorstellung, dass auch sie eines Tages heiraten werden. Niemandem wäre es vor fünfzig Jahren eingefallen, die Ehe als Institution in Zweifel zu ziehen. Niemand hätte sich damals die Frage gestellt, nicht einmal in den geheimsten Gedanken, ob der Ehestand gesellschaftlich wünschenswert sei oder nicht.

### WARUM ÜBERHAUPT HEIRATEN?

Wozu die Ehe? Schon die Frage an sich erscheint schockierend!

Aber manche Psychologen beginnen nun doch darüber nachzudenken. Wir sollten nichts fraglos als gegeben hinnehmen. Wenn ein Brauch oder eine Sitte richtig ist, wird sie auch einer kritischen Prüfung standhalten.

Wir wollen uns also ganz unvoreingenommen fragen: Wie und wann entstand die Institution der Ehe überhaupt?

So seltsam es scheinen mag, die „Fachwelt“ – Psychologen, Soziologen, Ärzte, Wissenschaftler und Pädagogen – wissen es nicht!

Die überwiegende Mehrheit dieser „Fachleute“ glaubt an die Evolutionstheorie.

Wir wollen das einmal kritisch betrachten: Wenn der Mensch durch den Evolutionsprozess entstanden ist und sich über Jahrmillionen hinweg allmählich aus einem Vorfahren des anthropoiden Affen oder einem ähnlichen Wesen entwickelt hat, *wie* und *wann* trat dann der Brauch des Heiratens auf? WARUM trat er auf?

Tiere sind männlich und weiblich. Die Fortpflanzung verläuft bei allen Säugetieren nach dem gleichen Prinzip wie beim Menschen. Aber Tiere *heiraten nicht!* Wenn der Mensch lediglich die höchste Stufe des Tierreichs darstellt, in welchem Stadium der evolutionären Entwicklung hat dann der „Beinahe“-Mensch oder das „menschliche Tier“ die Institution der Ehe eingeführt?

Vor allem aber: WARUM kam es überhaupt zur Ehe?

Schließlich hat ja kein „anderes“ Tier je dazu Anstalten gemacht!



Wenn die sittlichen Normen der Menschheit nicht von einer Autorität stammen, die über dem Menschen steht, wann, warum und wie hat der Mensch sie dann aufgestellt?

---

**DIE „CHRISTLICHE AUTORITÄT“  
IN FRAGE GESTELLT**

Andererseits glaubt die christliche Welt bis auf den heutigen Tag an einen Schöpfergott.

Wir stehen also *immer noch* einer Situation gegenüber, die sehr kritisch betrachtet werden muss!

Auch wenn wir das traditionelle Christentum als Hüter moralischer Normen akzeptieren wollen, müssen wir noch immer fragen: Warum Ehe? Ja, *warum*? Die Psychologen stellen die Frage – weiß die Christenheit die Antwort?

Manche Kirchen lehren, dass die *Ehelosigkeit*, das Zölibat, ein höherer Status sei als die Ehe. Außerdem lehren sie, dass der *einzig* Zweck der Sexualität in der Fortpflanzung liege.

Darüber müssen wir *nachdenken*!

Wäre die Fortpflanzung tatsächlich der *alleinige* Sinn der Sexualität – wären eheliche Geschlechtsbeziehungen *nur dann* gerechtfertigt, wenn sie dazu dienen, Nachkommen zu zeugen – und wäre die *Ehelosigkeit* tatsächlich auf einer höheren Stufe als das Eheleben, da die Ehe zur Fortpflanzung nicht nötig ist, müssten wir dann nicht zwangsläufig folgern, dass die Ehe in der Tat nicht wünschenswert ist? Wäre es dann nicht besser, sich zwar durch Sexualität zu vermehren, aber im *höheren* Stand der Ehelosigkeit zu leben?

Das würde natürlich in letzter Konsequenz bedeuten, dass gelegentlicher außerehelicher Geschlechtsverkehr, also Unzucht, besser ist als das Eheleben. Man muss sich einmal *klarmachen*, wohin solche Überlegungen und Lehren führen!

Ich wiederhole: Der Fortpflanzungsprozess bei Säugetieren ist derselbe wie beim Menschen. Tiere vermehren sich – aber sie heiraten nicht!

Die Ehe ist zur Fortpflanzung nicht nötig! Heute kommen ja ohnehin immer mehr Menschen unehelich zur Welt! In der Tat, dieser Trend weitet sich aus. Und die westliche Gesellschaft wird zusehends toleranter und neigt dazu, dergleichen immer mehr zu billigen.

Gibt es irgendeinen rationalen Grund, warum Menschen heiraten sollten, während es die Tiere, die sich doch ebenfalls vermehren, nicht tun?

Allerdings! Aber nicht viele scheinen das zu begreifen. Die wirkliche Antwort ist übersehen worden – sowohl vom traditionellen Christentum, als auch von den Anhängern der Evolutionstheorie.

---

### WIE EIN KALB GEBOREN WIRD

Sie müssen das verstehen.

Der Fortpflanzungsprozess selbst verläuft, wie bereits betont, bei Säugetieren nicht anders als beim Menschen; in anderer Hinsicht jedoch sind Mensch und Tier völlig verschieden.

Haben Sie schon einmal beobachtet, wie ein Kälbchen zur Welt kommt? Der männliche Elternteil – der Stier – braucht keinen Geburtshelfer zu rufen oder die Mutterkuh auf eine Entbindungsstation zu schicken. Der Stier befindet sich mit größter Wahrscheinlichkeit während der Geburt nicht einmal in der Nähe.

Säugetiere brauchen bei der Geburt ihrer Jungen keine Hilfe; oder jedenfalls brauchen sie diese nicht, solange der Mensch nicht mit „wissenschaftlichen“ oder sonstigen modernen Fütterungs- und Zuchtmethoden eingriff und dadurch bei den Tieren Degenerationserscheinungen erzeugte, so dass ein Tierarzt zur Geburtshilfe gerufen werden muss.

Normalerweise bringt die Kuh ihr Kalb auf dem Feld, bisweilen im Stall, ohne Hilfe und Beistand zur Welt. Sobald das Kälbchen geboren ist, beginnt es mit seinen Versuchen, sich auf die eigenen Beine zu stellen, während die Mutter untätig bleibt. Sie braucht ihrem Jungen nicht beizubringen, wozu es ein Maul und vier Beine hat. Zunächst mag das neugeborene Kälbchen noch etwas unsicher auf den Beinen stehen und ein- oder zweimal umfallen, doch nach gar nicht langer Zeit steht es fest auf allen Vieren und kann laufen.

Und wohin läuft es zuerst? Niemand braucht es ihm zu zeigen oder ihm den Weg zu weisen – es weiß, wo es seine „Mahlzeit“ findet.

Woher aber weiß es das?

Nun, Tiere sind mit Instinkt ausgestattet; sie müssen nicht erst lernen oder angeleitet werden, wie dies beim Menschen der

Fall ist. Sie fällen keine bewussten Entscheidungen, sondern reagieren nach vorprogrammierten Verhaltensmustern. Ihr Instinkt leitet sie automatisch.

Beim neugeborenen Menschen dagegen ist das ganz anders. Der Fortpflanzungsvorgang als solcher ist derselbe. Aber darüber hinaus sind, wie oben erwähnt, die *Unterschiede* zwischen Mensch und Tier kolossal.

Wie lange braucht zum Beispiel ein Menschenkind, bis es laufen lernt? Durchschnittlich ein Jahr, oft noch länger. Das Baby ist vollkommen hilflos. Es ist von sich aus nicht imstande, die einfachsten körperlichen Tätigkeiten auszuführen. Es ist zwar ausgestattet mit einigen wichtigen Reflexen, aber nicht mit einem Instinkt im engeren Sinne. Es muss versorgt werden, es muss angeleitet werden, und es braucht Eltern, die sich um all dies kümmern, die es beschützen, erziehen und ihm Liebe geben.

Ein Menschenkind wächst und reift viel langsamer heran als ein Tier, doch sein Potenzial ist unendlich höher. Statt eines bloßen Gehirns mit angeborenem Instinkt-Auslösemechanismus besitzt ein Kind einen *Verstand*. Zwar hat es bei der Geburt noch kein Wissen, doch besitzt es die grundsätzliche Fähigkeit, Wissen aufzunehmen, schöpferisch zu denken, zu planen und zu gestalten, abzuwägen und sich ein Urteil zu bilden und Selbstdisziplin zu üben. Außerdem wird es einmal für Kunst, Musik und Literatur empfänglich sein, und, was noch wichtiger ist, es hat die Fähigkeit, ein Bewusstsein für sittliche und geistliche Werte zu entwickeln und auf dieser Grundlage rechtschaffenen Charakter zu entfalten.

Der *einzig* Zweck der Sexualität beim Tier ist die Fortpflanzung. Beim Menschen dagegen dient die Sexualität nicht nur der Fortpflanzung, wie wir noch sehen werden!

Die transzendente Bestimmung menschlichen Lebens erfordert, dass dem neugeborenen Kind Erziehung, Anleitung und Liebe vonseiten der Eltern *zuteilwird*, dass es ein Elternhaus hat und ein Familienleben kennenlernt.

---

### EINE HÖHERE TRANSZENDENTALE BESTIMMUNG?

Einen Augenblick – sagte ich wirklich *transzendent* höher als das tierische Leben?

Ja, genau das sagte ich, auch wenn es unglaublich erscheinen mag!

Hätte sich der Mensch aus niederen Tierarten entwickelt, wäre er sinn- und ziellos entstanden durch blinde Kräfte, die der Materie innewohnen, und gäbe es keinen großen Plan eines intelligenten, allwissenden Schöpferwesens, keine *Absicht*, aus der heraus die Menschheit hier auf die Erde gesetzt wurde, dann müssten wir in der Tat fragen: „Wozu die Ehe?“

Jahrhundertlang haben die großen Denker der Welt vergeblich die Bestimmung des Menschen zu erkennen gesucht. Was Ehe und Familie anbelangt, so haben wahrscheinlich die meisten diese Institutionen für selbstverständlich gehalten und sie auch für sich selbst akzeptiert, ohne allerdings den tiefen SINN zu verstehen, der ihnen zugrunde liegt.

Dafür gibt es einen erstaunlichen Grund!

Wer nicht an Gott glaubt und alles nur auf blinde Evolution zurückführt, kann für ein neugeborenes Menschenkind ebenso wenig eine höhere Bestimmung sehen wie für ein neugeborenes Kalb oder für junge Katzen. Er sieht nur, dass ein Menschenkind in seiner (angeblichen) evolutionären Entwicklung weiter fortgeschritten ist als ein Tierjunges, nicht aber, dass es ein *transzendentes* Potenzial besitzt.

Hier stellt sich nun die entscheidende Frage: Ist es nicht *irrational*, dass die Wissenschaft die Evolutionstheorie nie bewiesen hat und dennoch nicht bereit ist, sie infrage zu stellen, sondern an ihr festhält *wie an einem Glauben*? Und das, obwohl sie die Beweise für die Existenz eines allwissenden Wesens – des Schöpfergottes – nie *widerlegen* konnte? Dennoch, von wenigen Ausnahmen abgesehen, weigern sich die Wissenschaftler, die Möglichkeit des Übernatürlichen auch nur in Betracht zu ziehen.

Ein Autor erklärte, dass es die *Skepsis* der Wissenschaftler ist, die Existenz Gottes zu akzeptieren. Aber es ist nicht nur Skepsis, es ist vielmehr eine psychologisch bedingte Auflehnung, ein grundsätzliches Sich-Weigern, die Existenz ihres Schöpfers als Tatsache anzuerkennen!

Dies hier ist für jene geschrieben, die *wirklich* gewillt sind, das *zu bedenken*! Was sich im weiteren Verlauf der Broschüre an Stoff zum Nachdenken bietet, mag für Sie so völlig NEU sein, dass es Ihnen unglaublich erscheint.

Dennoch, überlegen Sie! Denken Sie nach!

Prüfen Sie die vorliegende Erklärung für das WARUM der Ehe, und vergleichen Sie diese mit den einzig möglichen Ansichten, zu denen man durch die evolutionäre Betrachtungsweise gelangen kann.

Ja, denken Sie nach! Ziehen Sie ernsthaft in Betracht, was derjenige offenbart, der den Anspruch erhebt, Gott der Schöpfer zu sein! Urteilen *Sie* selbst, ob diese Ehrfurcht gebietende Offenbarung nicht einleuchtender ist als die Erklärungsversuche, die sich auf die Evolutionstheorie gründen. Urteilen *Sie* selbst, ob die Offenbarung Gottes dem Leben nicht einen rational besser begründeten, tieferen SINN verleiht! Prüfen Sie all das, und wägen Sie es ab gegen den hoffnungslosen Mangel an Sinn, Ziel und Bestimmung, den die Entwicklungslehre für die menschliche Existenz anzubieten hat.

Sehen wir nun, was derjenige, der im Buch der Bücher – in der Bibel – zitiert wird und der sich Gott und Schöpfer nennt, über sich selbst und über das Warum des menschlichen Lebens, der Sexualität und der Ehe offenbart.

Was Sie lesen werden, sind nicht die herkömmlichen, abergläubischen Vorstellungen zu diesem Thema, die von der Wissenschaft verworfen und von Wissenschaftlern gern als „Fundamentalismus“ abgetan werden. Was folgt, ist keine neue „Theorie“, keine Auslegung, kein von Menschen konzipiertes Denkgebäude. Es ist – ohne Deutungsversuch – einfach das, was die Bibel klar und deutlich besagt. Es ist das, was schon seit Jahrhunderten darin geschrieben steht. Doch seien Sie auf Überraschungen gefasst! Sie werden erstaunt sein, wenn Sie nun erfahren, was sowohl die „Wissenschaft“ als auch die „Religion“ bisher völlig übersehen haben.

---

### SPRICHT HIER WIRKLICH GOTT?

Wer spricht hier eigentlich? Geschrieben hat es der Prophet Jesaja – aber er zitiert den Sprecher, der behauptet, Gott zu sein!

„Ich bin der *HERR*, und sonst keiner mehr, kein Gott ist außer mir“ (Jesaja 45, 5).

Weiter: „So spricht der *HERR*, der Heilige Israels und sein Schöpfer: Wollt ihr mich zur Rede stellen wegen meiner Söhne? Und wollt ihr mir Befehl geben wegen des Werkes meiner Hände? Ich habe die Erde gemacht und den Menschen auf ihr

geschaffen. Ich bin's, dessen Hände den Himmel ausgebreitet haben und der seinem ganzen Heer geboten hat“ (Verse 11-12).

Und weiter: „Denn so spricht der *HERR*, der den Himmel geschaffen hat – er ist Gott; der die Erde bereitet und gemacht hat ... Ich bin der *HERR*, und sonst keiner mehr ... Wer hat dies hören lassen von alters her und vorzeiten verkündigt? Hab ich's nicht getan, der *HERR*? Es ist sonst kein Gott außer mir ... Ich habe bei mir selbst geschworen, und Gerechtigkeit ist ausgegangen aus meinem Munde, ein Wort, bei dem es bleiben soll: Mir sollen sich alle Knie beugen ...“ (Verse 18-23).

Zu gegebener Zeit werden wir sehen, ob dieser Eine, der den Anspruch erhebt, Gott zu sein, nicht in der Lage sein wird, jedes Knie eines jeden Atheisten und Agnostikers zu zwingen, sich in demütiger Anerkennung vor Ihm zu beugen – selbst wenn Er ihnen die widerspenstigen Knochen brechen muss.

Dieser Eine, der den Anspruch erhebt, Gott zu sein, gibt auch den *Beweis*, dass Er Gott ist. Welchen Beweis? Die Fähigkeit, Zukünftiges *VORAUSSUSAGEN*, und die Macht, es auch eintreten zu lassen.

Hier wird der Eine zitiert, der den Anspruch erhebt, *GOTT* zu sein: „Wem wollt ihr mich gleichstellen, und mit wem vergleicht ihr mich? An wem messt ihr mich, dass ich ihm gleich sein soll? ... Gedenkt des Vorigen, wie es von alters her war: Ich bin *GOTT*, und sonst keiner mehr, ein Gott, dem nichts gleicht. Ich habe von Anfang an verkündigt, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich ... Wie ich's gesagt habe, so lasse *ich's* kommen; was *ich* geplant habe, das tue *ich* auch“ (Jesaja 46, 5 u. 9 -11).

Dann weist dieser Eine, der sagt, Er sei Gott, die Zweifler in die Schranken. Er fordert sie heraus: „*MERKE!*“ Ja, ich habe den Leser aufgefordert, *aufzumerken!* Und nun sagt der als *GOTT* bezeichnete Eine: „*Merke* und verstehe: des *HERRN* Hand hat dies getan, und der Heilige Israels hat es geschaffen. ... Bringt eure Sache vor, spricht der *HERR*; sagt an, womit ihr euch verteidigen (oder: den Beweis führen) wollt, spricht der König in Jakob. Sie sollen herzutreten und uns verkündigen, was kommen wird. Verkündigt es doch, was früher gewsagt wurde, damit wir darauf achten! Oder lasst uns hören, was kommen wird, damit wir merken, dass es eintritt! Verkündigt

uns, was hernach kommen wird, damit wir erkennen, dass ihr Götter seid! Wohlan, tut Gutes oder tut Schaden, damit wir uns verwundern und erschrecken! Siehe, ihr seid nichts, und euer Tun ist auch nichts, und euch erwählen ist ein Gräuel“ (Jesaja 41, 20–24).

So fordert Gott die Spötter heraus und widerlegt sie, indem Er zeigt, dass die Fähigkeit, Ereignisse *vorauszusagen* und eintreten zu lassen, ein *Gottesbeweis* ist.

Der hier Gott zu sein beansprucht, hat vor 1900 bis 2500 Jahren in den biblischen Prophezeiungen vorausgesagt, was mit jedem großen Volk und mit jeder bedeutenden Stadt der damaligen Welt geschehen würde – und jede einzelne Prophezeiung hat sich bewahrheitet!

Wie bedeutungslos sind doch diejenigen Wissenschaftler, die die Existenz Gottes leugnen, im Vergleich zu Gott!

„Siehe, die Völker sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Waage. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein ... Alle Völker sind vor ihm wie nichts und gelten ihm als nichtig und eitel. Mit wem wollt ihr denn Gott vergleichen?“ (Jesaja 40, 15–18).

So wollen wir uns nun vor Augen führen, was der, der sich Gott nennt, eigentlich offenbart. Auch wenn Sie die Bibel zu kennen glauben – machen Sie sich auf Erstaunliches gefasst!

---

### DER MENSCH - ENTWICKELT ODER ERSCHAFFEN?

Im allerersten Kapitel der Bibel offenbart unser Schöpfer den überwältigenden *Unterschied* zwischen tierischer und menschlicher Fortpflanzung.

Lesen Sie den Schöpfungsbericht einmal, ohne ihn zu interpretieren; auch ich werde das nicht tun! Nehmen wir ihn einfach so, wie es geschrieben steht:

„Und Gott schuf große Walfische und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes *nach seiner Art*, und alle gefiederten Vögel, einen jeden *nach seiner Art* ... Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes *nach seiner Art*. Und es geschah so. Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes *nach seiner Art*, und das Vieh *nach seiner Art* ...“ (1. Mose 1, 21–25).

Ganz ohne Auslegung heißt das, dass Gott die Fische nach ihrer jeweiligen Art schuf – die Vögel nach ihrer jeweiligen Art – das Vieh nach der Art des Viehs. Jede *Art* mag Untergattungen haben, aber sie pflanzt sich nur innerhalb ihrer Art fort. Gott schuf weder die Landtiere nach der Art des Fisches noch den Fisch nach Art der einzelligen Amöbe, sondern den Fisch nach der Art des Fisches. Mit anderen Worten: Der Fisch entwickelte sich nicht aus der Amöbe, sondern wurde, so sagt die Schöpfungsgeschichte, nach der Art des Fisches *geschaffen* – wie das Vieh nach der Art des Viehs.

Wie aber war es beim Menschen?

Dazu lesen wir. „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das *UNS GLEICH SEI* ... Und Gott *schuf* den Menschen zu seinem Bilde ...“ (Verse 26-27). Dies widerspricht der *Theorie*, der Mensch stelle lediglich die höchste Stufe des Tierreiches dar und stamme von niedrigeren Säugetieren ab. Es wird hier deutlich gesagt, dass Gott den Menschen *geschaffen hat*, und zwar nach der Art Gottes.

Wie immer Gott sein und aussehen mag, Er schuf den Menschen „zu seinem Bilde“, Ihm ähnlich, an Form und Gestalt nach Seiner Art!

Es heißt also, dass Gott das Vieh nach der Art des Viehs, den Menschen aber nach der Art Gottes machte! Hier wird etwas offenbart, das kaum jemand in der heutigen betrogenen Welt versteht: Gott vermehrt Seine Art! Das klingt wahrhaft erstaunlich, doch genau das wird in der gesamten Bibel bestätigt, im Alten wie im Neuen Testament!

Wir sollten uns dies ganz deutlich vor Augen halten!

Der Mensch wurde *nach dem Bilde* GOTTES geschaffen. Wie aber sieht Gott aus? Schriftstellen offenbaren, was Gott über Sein eigenes Aussehen sagt. Wir brauchen keine Mutmaßungen anzustellen, unsere Fantasie nicht zu bemühen und keine Götter „nach unserem Bilde“ zu schaffen.

So geht aus Dutzenden von Schriftstellen – z. B. 2. Mose 9, 3; Hiob 1, 11 – hervor, dass Gott Hände hat. Seine „rechte Hand“ wird erwähnt. Er hat Finger (2. Mose 31, 18). Den Menschen schuf Gott mit Händen und Fingern; Tiere dagegen haben Hufe, Pfoten, Krallen, Flügel oder Flossen. Die Bibel macht klare Angaben darüber, dass Gott Arme, Beine, Füße, zwei Augen, eine Nase, einen Mund, eine Stimme und zwei Ohren hat.



Mit einem Wort: Gott sieht von Form und Gestalt her wie ein Mensch aus. Gott besitzt einen schöpferischen Verstand; Er kann denken, konzipieren, planen und folgern. Auch der Mensch ist dazu imstande, allerdings in viel geringerem Maße. Tiere dagegen verfügen lediglich über ein Gehirn, das mit einem automatisch reagierenden Instinkt ausgestattet ist; sie besitzen kein Denkvermögen, keine Weisheit, keine Urteilskraft, kein sittliches Verantwortungsbewusstsein und keine Selbstbeherrschung – nichts von all dem, was Gott und Mensch gleichermaßen auszeichnet.

Der Mensch wurde geformt und gestaltet wie Gott – nach Seinem Bilde.

Aber Gott ist Geist (Johannes 4, 24). Er besteht aus Geist, doch den Menschen bildete Er aus Materie: „Und Gott der *HERR* bildete den Menschen, Staub vom Erdboden, und hauchte in seine Nase den Odem des Lebens; und der Mensch wurde eine lebendige Seele“ (1. Mose 2, 7, Elberfelder Bibel, 1905). Der Mensch *hat* keine Seele – er *ist* eine Seele, die aus physischer Substanz (Erde) gemacht wurde. Die Seele besteht aus Materie und kann sterben (Hesekiel 18, 4 u. 20, Elberfelder Bibel), ungeachtet der Lügen Satans (1. Mose 3, 4), die eine betrogene „Christenheit“ aus heidnischen Religionen übernommen hat. Die oben angeführte Stelle aus 1. Mose 2, 7 wird auch in 1. Korinther 15, 45 (Elberfelder Bibel) zitiert, wo es dann anschließend heißt: „Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche; danach (durch die Auferstehung) der geistliche. Der erste Mensch ist *von der Erde* und *irdisch*; der zweite Mensch (Christus) ist vom Himmel. ... Und wie wir (gemeint sind die Bekehrten) getragen haben das Bild *des irdischen*, so werden wir (durch die Auferstehung) auch tragen das Bild des himmlischen“ (Verse 46-49). Dieses gesamte Kapitel behandelt das Thema Auferstehung.

So wird also gesagt, dass Gott aus Geist besteht, jedoch so geformt und gestaltet ist, wie Er den Menschen formte und gestaltete. Der Mensch besteht zwar aus *MATERIE*, aber er kann auch später durch eine Auferstehung aus Geist bestehen wie Gott.

Machen wir uns klar, was das bedeutet: Die *Auferstehung* ist laut Neuem Testament die einzige *Hoffnung*, die der sterbliche Mensch hat.

Fassen wir kurz zusammen, was wir bis jetzt festgestellt haben: Gott, aus Geist bestehend, schuf Fische, Vögel und

Säugetiere, ein jedes nach seiner Art. Den Menschen jedoch schuf Gott nach der Art Gottes. Was das bedeutet, dazu gibt es noch viel zu sagen; soviel aber steht schon fest:

Der Mensch ist kein Tier!

Doch nun zu der Frage: Wer ist eigentlich „Gott“?

### DIE GÖTTLICHE FAMILIE

Beachten Sie die Formulierung: „Und Gott sprach: Lasset uns ...“

Er sagte nicht, lass *mich!* „Lasset UNS Menschen machen, ein Bild, das *uns* gleich sei.“ Warum das „uns“? Warum hier die Mehrzahl?

Gehen wir noch einmal zum Anfang zurück. Die allerersten Worte der Bibel lauten: „Am Anfang schuf GOTT Himmel und Erde“ (1. Mose 1, 1).

Die Stelle ist hier auf Deutsch zitiert. Der Urtext, den Mose unter Gottes Eingebung niederschrieb, war in *Hebräisch* abgefasst. Das deutsche Wort *Gott* ist eine Übertragung des hebräischen *Elohim*, das Mose hier verwandte. *Elohim* ist ein Sammelbegriff, der mehr als eins in der Einheit, bezeichnet. Es handelt sich um ein Mehrzahlwort wie etwa die Wörter *Familie* oder *Kirche*.

Ich zum Beispiel gehöre zur *Armstrong-Familie*. Wir hatten vier Kinder. Ich bin ein „Armstrong“. Meine Frau war von dem Moment unserer Heirat an ebenfalls eine „Armstrong“. Unser Sohn Garner Ted ist ein „Armstrong“. Er ist mein Sohn. Ich bin ein „Armstrong“, und er ist ein „Armstrong“. Wir sind zwei verschiedene *Personen* – aber wir gehören der einen Familie an. Mein Sohn Richard David war wieder eine andere Person, aber auch er war ein „Armstrong“ und Teil der Armstrong-Familie. Der *einen* Armstrong-Familie.

Wir waren also eine Familie – aber bestehend aus sechs Personen!

Auch der menschliche Körper ist nur ein Körper, hat aber viele Glieder, nämlich zwei Arme, zwei Beine, zehn Finger, zehn Zehen, zwei Augen, zwei Ohren, eine Nase usw. Gott vergleicht einmal Seine Kirche mit dem menschlichen Körper. „Denn wie der Leib *einer* ist und doch *viele Glieder* hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch *ein Leib* sind: so auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist *alle zu EINEM LEIB* (die Kirche) getauft ...“ (1. Korinther 12, 12-13).

*Elohim* setzt sich nicht aus zwei, drei oder vielen Göttern zusammen, *Elohim* ist EIN Gott, besteht aber aus mehr als einer göttlichen Person.

*Elohim* ist eine göttliche Familie!

Haben Sie sich Gott nicht immer als *Einzelwesen* vorgestellt, als eine einzige Person?

Der eine Gott – *Elohim* – die eine göttliche Familie – hat ein Oberhaupt. Dieses Oberhaupt ist es, das wir „Gott den Vater“ nennen. Sein Name ist GOTT. Jesus nannte ihn „Vater“. Er ist es, den sich die meisten von uns immer als die eigentliche Gott-Person vorgestellt haben. Jesus war Sein Sohn. Durch Seine Auferstehung von den Toten wurde Jesus Sein göttlicher Sohn (Römer 1, 4), und so ist auch Jesus GOTT (Johannes 1, 1; Hebräer 1, 8).

Lesen Sie selbst, wie klar das alles offenbart ist.

---

### **JESUS – ALS SOHN GOTTES GEBOREN!**

Paulus schreibt über das Evangelium Gottes „von seinem Sohn Jesus Christus, unsrem *HERRN*, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch ...“ (Römer 1, 1 und 3). „Nach dem Fleisch“, das heißt als Mensch, war Jesus ein Sohn (Nachkomme) Davids. Vers vier fährt fort: „... und nach dem Geist, der heiligt, eingesetzt ist als *Sohn Gottes* in Kraft durch die Auferstehung von den Toten.“

Das müssen Sie studieren. Jesus wurde von einer menschlichen Mutter geboren – Er wurde ein Mensch, wie Sie und ich. Obschon von Gott und nicht von einem menschlichen Vater gezeugt, war Er ein sterblicher Mensch. Schon die Tatsache, dass Er von Gott gezeugt und von einem menschlichen Wesen empfangen wurde, zeigt, dass der Mensch nach der Art Gottes geschaffen ist und nicht nach irgendeiner Tierart. Leiblich war Jesus durch Seine Mutter, die Jungfrau Maria, ein Sohn (Nachkomme) Davids.

Nachdem Jesus einmal als Mensch geboren war, starb Er schließlich. Dann wurde Er durch eine Auferstehung ein zweites Mal geboren (wiedergeboren). Und *diesmal* wurde Er „eingesetzt ... als Sohn Gottes“, diesmal geboren „nach dem Geist, der heiligt, ... in Kraft“. Aber wozu die Umschreibungen? Die Bibel sagt es ja klar genug: Jesus war der „Sohn Gottes ... durch die Auferstehung von den Toten“.

Jesus wurde ein zweites Mal geboren – und diese Wiedergeburt geschah *durch eine Auferstehung*.

Genau das ist es auch, was die Bibel meint, wenn sie vom „Heil“ bzw. von der „Erlösung“ in Bezug auf die Menschliche Familie spricht.

### *JESUS WURDE WIEDERGEBOREN!*

So wurde Jesus also von der Jungfrau Maria als sterblicher Mensch geboren – als ein Nachkomme Davids. *Gezeugt* (nicht geboren, gezeugt) wurde Er von Gott, und zwar auf eine Weise, wie außer ihm kein Mensch je gezeugt wurde. Nur in diesem Sinne – also hinsichtlich Seiner Zeugung für Seine *menschliche* Geburt – war Jesus als *einzig* so gezeugte Mensch der einzig-gezeugte Sohn Gottes.

Darüber hinaus war dies die Zeugung durch Gottes Heiligen Geist, die den Prozess einleitet, der mit der *Wiedergeburt* endet – diesmal als nichtphysischer, *verkürter* Sohn Gottes „durch eine Auferstehung von den Toten“ (Römer 1, 4).

Was Jesu Wiedergeburt betrifft, so war Er vom Zeitpunkt Seiner Auferstehung an der *Erstgeborene* von VIELEN BRÜDERN. „... damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern“ (Römer 8, 29). Mit dieser „ErstGEBURT“ ist nicht Seine Geburt als Mensch in Bethlehem gemeint, sondern Seine Wiedergeburt, Seine Geburt als Gott durch die Auferstehung.

Das soll nun keinesfalls heißen, dass Jesus etwa ein Sünder war, der von Sünden hätte erlöst werden müssen; denn Jesus sündigte nicht ein einziges Mal, obgleich Er wie wir allen möglichen Versuchungen ausgesetzt war. Er starb nicht, um die Strafe für Seine Sünden zu zahlen, Er hatte ja keine begangen; vielmehr nahm Er UNSERE Sünden auf sich. Er starb, um UNSERE Schuld an unserer Statt zu bezahlen.

Es ist also richtig, wenn man sagt, dass Jesus „wiedergeboren“ war. „Erstgeboren“ – nicht als Mensch, sondern als Gott „durch die Auferstehung“.

Ich habe Ihnen anhand von Römer 1, 1-4 gezeigt, dass Jesus tatsächlich *wiedergeboren* war – nach Seiner menschlichen Geburt durch die Jungfrau Maria – geboren von Gott durch eine Auferstehung von den Toten. Aber das bedeutet keineswegs, dass Er der Erlösung von der Sünde bedurfte wie wir. Vielmehr

machte Seine Auferstehung unsere Erlösung möglich – unsere „Wiedergeburt“ – unsere Auferstehung, durch die wir von Gott geboren werden können wie Jesus (Römer 5, 10).

Hier sehen wir, was es heißt, dass Gott den Menschen nach der Art Gottes und nicht nach irgendeiner Tierart schuf. Den Tieren gleichen wir nur insofern, als wir aus Materie bestehen und nur eine zeitlich begrenzte Existenz haben, die durch Atmung, Blutkreislauf, Stoffwechsel und Nahrungsaufnahme aufrechterhalten wird.

Wir alle wurden als physische Menschen zu einem vergänglichen Erdendasein geboren. Doch wir haben die großartige Möglichkeit, wiedergeboren zu werden – wie Jesus ein zweites Mal geboren wurde, durch eine Auferstehung. Dann werden wir aus Geist bestehen, wie Jesus jetzt aus Geist besteht. Unsere Existenz wird nicht mehr zeitlich begrenzt und physisch sein, sondern wir werden inhärentes, aus uns selbst existierendes Leben besitzen – ewiges Leben!

Von Gott geboren zu werden, einzugehen in das Reich Gottes, in die heilige Gottfamilie – das ist Sinn und Zweckbestimmung des menschlichen Lebens!

---

### WAS IST DAS REICH GOTTES?

Führen wir uns nun Ursprung, Bedeutung und Sinn der Ehe vor Augen.

Jesus wurde einmal als Mensch geboren, von der Jungfrau Maria. Er wurde als Mensch geboren von einer menschlichen Mutter. Er war ein Mensch, damit Er sterben konnte – für uns (Hebräer 2, 9). Er starb aufgrund unserer Übertretungen. Aber Er wurde wiedergeboren durch die Auferstehung von den Toten, in die Gottfamilie hinein als ein Sohn Gottes in Kraft (Römer 1, 4).

Wie steht es mit uns, die wir Menschen sind?

Jesus lehrte, dass wir in die Gottfamilie hineingeboren werden können. Die Gottfamilie ist das Reich Gottes, wie wir noch erklären werden.

Die Gottfamilie ist also das *Reich* Gottes.

Folgendes zur Veranschaulichung:

Eines der Reiche in unserer heutigen Welt ist z. B. die türkische Nation. Das türkische Volk sind die Nachkommen von

# GOTTES SINNGEBUNG DER SEXUALITÄT

ES IST NICHT SO, DASS SÜNDE „SPASS MACHT“ UND NUR BEREUT werden muss, um einem verknöcherten, strengen „altmodischen“ Gott zu Willen zu sein. Im Gegenteil. Geschlechtliche Sünden *rauben* dem Menschen Spaß, Freude, Eheglück. Gottes Gesetze wurden in Kraft gesetzt, um uns Freude, Friede, Sicherheit, Fülle, überströmendes GLÜCK zu schenken. Gottes Gesetze sind das Geschenk Seiner Liebe an uns. Gott will, dass wir den Segen auskosten, den sie möglich machen, nicht den Fluch, der unweigerlich kommt, wenn wir sie brechen.

Der Hauptgrund, warum fast niemand die wahre Rolle von Sexualität und Ehe kennt, wird selten erklärt.

Eine gründliche Prüfung der Schrift ergibt, dass die gottgewollten zwischenmenschlichen Beziehungen lediglich Abbilder einer viel höheren Beziehungsordnung sind. Gottes Beziehung zu Seiner menschlichen Schöpfung, so zeigt sich, ist eine *Familienbeziehung*. Er wird als unser himmlischer *Vater* angesprochen (Matthäus 6, 6). Die Kirche ist unsere geistliche Mutter (Galater 4, 26). Sie geht einen *Ehebund* mit Christus ein (Römer 7, 4; Lukas 5, 34; Offenbarung 19, 7-9). Der Mann soll „des Weibes Haupt“ sein in der gleichen Weise, wie Christus das Haupt der Kirche ist (Epheser 5, 23). Gegenwärtig ist die Kirche mit Christus „verlobt“; bei Seiner Wiederkehr soll sie Ihm als „reine Jungfrau“ zugeführt werden (2. Korinther 11, 2).

Die menschliche Ehe weist auf die transzendente, *geistliche* Beziehung von Gott und Christus hin! Kein Wunder denn, dass Gott großen Wert darauf legt, wie diese Beziehung geführt wird. Welche Sinngebung hat nun das Geschlechtliche in der Ehe?

Die eheliche Sexualität hat drei hohe, schöne, gottgewollte Bestimmungen. Einmal soll sie der Zeugung von Kindern dienen: eine Familienbeziehung auf göttlicher Ebene. Zum zweiten soll sie die tiefste, höchst bindende Ausdrucksform der ehelichen Liebe und Zuneigung sein, der Hingabe an den geliebten Partner. Drittens schützt der Ehebund das Heim, die Familie, die Stabilität der Nation.

Gott hat auch die sexuelle Anziehungskraft geschaffen. Unsere Welt hat den Begriff aufs rein Fleischliche, Körperliche, auf die äußere Form des Sexualobjekts eingeengt. Die wahre sexuelle Anziehungskraft zwischen Mann und Frau in der Ehe aber geht mehr vom Gesicht aus, vom Geist, vom Herzen, vom ungreifbaren Zauber der Liebesbindung zwischen zwei Menschen, die zueinander passen und sich verstehen.

Die sexuelle Kompatibilität, wie man heute sagt, ist eher eine *seelische* Beziehung. Jemand hat – sehr zutreffend – formuliert, das größte Sexualorgan sei das *Gehirn*. Dem seelisch-geistigen Gleichklang, wenn beide Personen darauf abgestimmt sind der anderen Person zu gefallen, folgt meist auch der sexualtechnische Gleichklang. Das ist der Kern der ehelichen Liebe.

Gott hat die menschliche Sexualität als Ausdrucksmittel der ehelichen Liebe entworfen. Die Liebesumarmung, die Zärtlichkeiten, die Liebesworte zwischen Mann und Frau – wenn sie einander versichern, dass der andere der kostbarste, liebste, beste Mensch auf Erden ist – *verbinden* die Partner im Lauf ihres Lebens immer mehr.

Viele Ehepaare brauchen dringend jene Beratung, die ihnen *nur* in einem einzigartigen Sexualhandbuch zur Verfügung steht, in dem sich die Ratschläge eines Predigers Gottes mit denen ärztlicher Autoritäten verbinden. Wenn man sich nach diesem Buch richten würde, brauchte KEINE Ehe mehr wegen „seelischer Grausamkeit“ geschieden zu werden.

Das Buch heißt *Die fehlende Dimension im Sexualwissen* und ist auf Bestellung kostenlos bei uns erhältlich. Kein Ehepaar sollte ohne dieses Buch sein. Kein Paar, das heiraten will bzw. verlobt ist, sollte zögern, es zu lesen.

Wenn Sie solch ein beratungsbedürftiges Paar kennen – oder wenn Ihre eigene Ehe nicht ganz in Ordnung ist – bestellen Sie unbedingt dieses hochwertige Buch. Es kann Ihre Ehe retten, wie es Tausende anderer Ehen gerettet hat. Die Bestelladresse finden Sie am Schluss dieser Broschüre.

Auch wir können nämlich wiedergeboren werden – durch eine Auferstehung.

Jesus wurde durch die Auferstehung als Sohn GOTTES geboren, ausgestattet mit göttlicher Kraft. Er, der Mensch geworden – und als Mensch gestorben war – wurde durch eine Wiedergeburt – die Auferstehung – Teil der Gottfamilie. Er ist

eins mit Gott, ist selbst Gott, wie Gott der Vater Gott ist. Ja, und Garner Ted, mein Sohn, ist ein „Armstrong“, so wie ich, sein leiblicher Vater, ein „Armstrong“ bin. Ich bin menschlich; Garner Ted, von mir gezeugt, wurde ebenfalls als Mensch geboren. Gott ist göttlich; Jesus, von Ihm gezeugt, wurde durch eine Auferstehung ebenfalls als Gott geboren.

Beachten Sie dazu das erste Kapitel von Hebräer: „aber von dem Sohn (Jesus) (spricht Gott, der Vater), *Gott dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit*“ (Vers 8).

Jesus ist Gott – „durch die Auferstehung von den Toten“ (Römer 1, 4).

*Elohim* sprach: „Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei“ (1. Mose 1, 26), damit wir Menschen, so wie Jesus auch – sofern von Gott gezeugt – in die göttliche Familie (*Elohim*) geboren werden können.



Esau. Sie sind die Familie Esaus, des Zwillingsbruders von Jakob. Sie sind im Laufe der Zeit zu einer Nation – einem Reich herangewachsen.

*Elohim* ist die Gottfamilie. Nun heißt es aber in der Bibel: „Am Anfang *schuf* Gott (*Elohim*) ...“ (1. Mose 1, 1). Die Gottfamilie ist also eine *Schöpferfamilie*, und Gott regiert Seine Schöpfung. Gottes Thron im Himmel (Offenbarung 3, 21; Jesaja 66, 1) ist Sitz der Herrschaftsgewalt über das Universum.

So ist denn die Gottfamilie die *Herrscherfamilie* über das Universum; eine Familie, die herrscht und regiert, die eine *Regierung* darstellt und folglich auch als ein *Reich* bezeichnet werden kann – das höchste Reich, das es gibt.

Als Jesus kam, um das Reich Gottes zu verkünden, sprach Er von der Gottfamilie und davon, wie *WIR* Menschen durch Ihn in diese Familie *hineingeboren* werden können!

Jesus lehrte: „Es sei denn, dass jemand von *NEUEM* geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen“ (Johannes 3, 3). Gott *IST* dieses Reich. Gott ist Geist (Johannes 4, 24). Der Mensch kann aber Geist nicht sehen. Wir können Gott nicht sehen, und da Gott das Reich Gottes ist, kann das menschliche Auge dieses Reich nicht sehen.

---

### ERST GEZEUGT - DANN GEBOREN

Doch weiter: „Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er *nicht in* das Reich Gottes *kommen*“ (Johannes 3, 5). Hier sagt Jesus, dass wir, wenn wir ein zweites Mal geboren werden – von Gott geboren werden –, in das Reich Gottes kommen können. Durch eine zweite *Geburt*, indem man hineingeboren wird, kann man hineingelangen!

Anschließend erklärte Jesus in Vers 6 bis 8, dass wir Menschen bei unserer ersten Geburt „vom Fleisch“ geboren werden und deshalb Fleisch, Materie, sind. Bei der *Wiedergeburt* aber, dann „vom Geist“ – von Gott – geboren, werden wir Geist *sein*, wie auch Gott Geist ist, und nicht mehr Fleisch und Blut.

Doch vor unserer Geburt als Mensch wurden wir zunächst von unserem leiblichen Vater gezeugt. Bevor wir geboren wurden, sind wir gezeugt worden. Wir wurden einmal geboren. Wir können *wieder* geboren werden. Aber für diese

Wiedergeburt müssen wir vom Geist – von Gott – *gezeugt* werden, bevor wir von Gott GEBOREN werden können.

Es ist unkompliziert. Es ist sehr klar in der Bibel. Es ist wirklich erstaunlich, dass es fast niemand versteht.

An jenem Pfingsttage (im Alten Testament das Fest der Erstlinge, auch „Fest der Wochen“ genannt), der auf Christi Auferstehung und Aufstieg zum Thron Gottes im Himmel folgte, gab Petrus die Anweisung: „Tut Buße (bereut, kehrt um) und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2, 38).

Nach Reue und Taufe vereinigt sich der Heilige Geist Gottes, der direkt von Gott dem Vater ausgeht, mit dem Geist des Menschen und wohnt diesem von nun an im Menschen. Dieser Mensch hat dann das *Leben des Vaters* empfangen – er ist vom Vater *gezeugt*.

Was bedeutet das nun aber für ihn?

„Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat (als Jesus in die Gottfamilie hineingeboren wurde), in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, *auch* eure sterblichen Leiber lebendig (unsterblich) machen durch seinen Geist, der in euch wohnt“ (Römer 8, 11). Wenn wir von Gott dem Vater, dem Oberhaupt der Gottfamilie, *gezeugt* worden sind und Sein Heiliger Geist in uns wohnt, dann werden auch wir zur Zeit der Auferstehung wiedergeboren werden. Wir werden von Gott in die Gottfamilie hineingeboren werden, auf gleiche Weise wie Jesus. Wir werden nicht mehr sterbliche Menschen sein, nicht mehr aus Materie, aus Fleisch und Blut bestehen, sondern wir werden dann Geist sein, wie auch Gott Geist ist.

---

### SCHON JETZT GOTTES KINDER

Wurde man einmal von Gott *gezeugt*, indem man die Gabe des Heiligen Geistes empfangen hat, ist man schon jetzt, in diesem Leben, ein Kind Gottes. „Denn alle, die sich vom Geiste Gottes *leiten* lassen, sind Gottes Kinder. Denn ihr habt ... einen Geist der KINDSCHAFT empfangen, in welchem wir rufen: Abba, Vater! Dieser Geist gibt Zeugnis unsrem Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben,

nämlich Gottes Erben und Miterben Christi ...“ (Römer 8, 14-17 – Schlachter Bibel, 1951).

An anderer Stelle heißt es: „Meine Lieben, wir sind *schon* Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden“ – d. h., was wir nach der Auferstehung sein WERDEN, ist jetzt noch nicht sichtbar. „Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist“ (1. Johannes 3, 2). Und Christus ist jetzt Geist – Er ist GOTT!

Sehen wir uns nun an, was Gott durch Paulus offenbarte.

Paulus sagte, das Reich Gottes sei etwas, das wir *erben* können – allerdings nicht in diesem Leben – nicht, solange wir noch Menschen aus Fleisch und Blut sind. Wir sind zunächst nur ERBANWÄRTER, und das auch nur, *sofern* wir überhaupt echte Christen sind. „Das sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können ...“ (1. Korinther 15, 50).

Jesus sagte, wir könnten das Reich Gottes nicht *sehen* (Johannes 3, 3) und auch nicht in dieses Reich „eingehen“ (Vers 5), solange wir nicht wiedergeboren sind. Man ist oder wird also nicht wiedergeboren, solange man noch ein sterblicher Mensch ist!

Lesen sie das noch einmal!

Gott inspirierte Paulus zu sagen, dass wir, solange wir „Fleisch und Blut“ sind – Menschen –, wir das Reich Gottes nicht ererben können. Jesus sagte, dass wir jetzt vom Fleisch geboren und darum *Fleisch sind*. Aber wenn wir *wiedergeboren* sind, geboren vom Geist (Gottes), werden wir *Geist* sein, nicht mehr Fleisch!

Damit steht fest, dass niemand bereits in diesem Leben „wiedergeboren“ sein kann. Wir sind in diesem Leben Erbanwärter – *gezeugte* Kinder Gottes. Und *wieder* GEBOREN werden wir erst, wenn wir das Reich *ererben* – in das Reich Gottes hineingelangen. Niemand ist also wiedergeboren, solange er noch Mensch ist.

Menschen aus Fleisch und Blut können lediglich von Gott *gezeugt* sein – noch nicht *geboren*, aber gezeugt als Gottes Kinder – was sie zu ERBANWÄRTERN macht (Galater 3, 29; Römer 8, 14-17). *Jetzt* nur Erbanwärter – *Erben* erst, wenn sie bei der Auferstehung vom Geist *geboren* werden – wenn sie zu Geistwesen *werden* – wenn sie in die Gottfamilie *eintreten*.

Nun zu 1. Korinther 15, Verse 51-54. Durch eine *Auferstehung* oder eine unmittelbare *Verwandlung* vom Sterblichen zum Unsterblichen – von Fleisch zu Geist – von Mensch zu Gott, können wir das Reich Gottes ererben und hineingeboren werden in die erhabene Gottfamilie!

Dann wird auch unser jetziger vergänglicher Leib aus Geist bestehen wie der verklärte Leib Christi (Philipper 3, 21).

Begreifen Sie aber diesen Unterschied:

Jesus war von Gott gezeugt, noch vor Seiner Geburt als Mensch durch die Jungfrau Maria, während alle anderen Menschen nur von einem *menschlichen* Vater gezeugt wurden. Ferner war Jesus vom Augenblick der Empfängnis und Seiner menschlichen Geburt an geistlich gezeugt als Gottes Sohn – wir waren das nicht!

Jesus sündigte nie und brauchte keine Erlösung. Wir haben gesündigt und brauchen Erlösung. Aber durch Ihn können wir bereuen, Vergebung erlangen und durch Christi Tod für uns mit Gott versöhnt werden und durch Sein *Leben* (Römer 5, 10) – aufgrund Seiner Auferstehung – den Heiligen Geist Gottes empfangen, der uns zu Gottes Kindern *zeugt* – Seine Erben –, sodass wir später von Ihm *geboren* werden und als Erben *in* das Reich – die Gottfamilie – eintreten können. Wenn wir Seinen Heiligen Geist empfangen, sind wir damit gezeugt als Gottes Kinder. Wir nennen Ihn Vater. (Detailliertere und technische Einzelheiten zu diesem überaus wichtigen Thema können sie auf [www.diePosaune.de](http://www.diePosaune.de) in unserer kostenlosen Broschüre *Was heißt Wiedergeburt?* nachlesen.)

---

## D E R U R S P R U N G D E R E H E

Was für ein wunderbares Geheimnis – Welch wunderbare Wahrheit!

Wie konnte die Welt mit all ihren Religionen und den sich zum Christentum bekennenden Kirchen nur so blind sein und die Bestimmung des Menschen nicht längst erkennen? Die Bibel ist doch voll davon! Dies ist der Kern der Botschaft Christi, der Botschaft von Petrus und Paulus!

Aber was hat das alles mit der Institution der Ehe zu tun?

Es hat alles damit zu tun. Hierin liegt der wahre Grund für die Institution der Ehe.

Ginge es nicht darum, dass wir nach Gottes Bild geschaffen wurden mit der Bestimmung, von Gott gezeugt und schließlich in die Gottfamilie hineingeboren zu werden, dann wäre die Institution der Ehe, die uns ein Familienleben ermöglicht, nie eingesetzt worden. Wären wir lediglich aus einem Entwicklungsprozess hervorgegangene Tiere, dann würde es die Ehe nicht geben.

Kein Mensch hat Ehe und Familienleben erfunden oder eingeführt. Die Ehe wurde von Gott eingesetzt – nicht vom Menschen. Sie wird durch die Gesetze Gottes geregelt; der Mensch hat, in Gottes Augen, nicht über sie zu bestimmen.

Gott ist eine *Familie!*

Nur dem Menschen schenkte Er Seine eigene Lebensform – das Familienleben.

Gott ist eine herrschende, regierende Familie – und darum ist Gott ein *Reich*.

Jesus war der Sohn Gottes. Er nannte die höchste Persönlichkeit, das Oberhaupt dieser Familie, „Vater“. Dieser Titel wird innerhalb einer Familie gebraucht – für das Oberhaupt! Eine Vater-Sohn-Beziehung ist eine Familienbeziehung. Wenn wir als sterbliche Menschen, jetzt aus Fleisch und Blut bestehend, den Heiligen Geist Gottes empfangen, dann nehmen wir damit den Keim von Gottes ureigenstem Leben in uns auf und nennen Gott „Vater“, denn wir sind dann Seine gezeugten Kinder. Wieder sehen wir: Es handelt sich hier um eine *Familienbeziehung!* Wir sind zwar noch Fleisch und Blut, aber das göttliche „Samenkorn“, das Leben Gottes, ist *in uns* eingepflanzt. Dieser Heilige Geist *in* uns, ändert uns.

Ist es nicht widersinnig, dass Menschen, die sich als Christen verstehen, einerseits „Kinder Gottes“ zu sein behaupten, einander mit „Bruder im HERRN“ anreden und Gott „Vater“ nennen, während sie andererseits abstreiten, dass Gott eine Familie ist und wir buchstäblich in die Gottfamilie hineingeboren werden können – dass wir Geist werden können, wie Er Geist ist – göttlich werden können, wie Er göttlich ist?

Es ist einfach irrsinnig, Gott mit „Vater“ anzureden – zu behaupten, Sein Kind und bereits „wiedergeboren“ zu sein, und dann zu glauben, der Mensch sei eine wesensmäßig andere Art von Geschöpf oder Lebewesen und werde das auch immer bleiben – irgendeine viel niedrigere Art – viel tiefer stehend als der Vater oder Christus!

Man muss schon geistlich *blind* sein, um diese klare, einfache Lehre der Bibel zu leugnen und, zusammen mit der betroffenen Mehrheit derer, die sich zum Christentum bekennen, den Lehren falscher Propheten zu folgen! Wenn Blinde von Blinden geführt werden, dann stolpern alle miteinander in die Grube der Unwissenheit, des Aberglaubens und der Täuschung!

Nun ein weiterer Aspekt, der zu beachten ist!

---

### WER IST EIN KIRCHENMITGLIED?

Wer gilt in Gottes Augen eigentlich als Mitglied Seiner Kirche?

Die Antwort lautet: Nur derjenige, der Christus angehört und dadurch Erbe Gottes ist (Galater 3, 29). Ein gebürtiger Nichtisraelit kann durch Christus in geistlicher Hinsicht zu einem „Kind Abrahams“ und damit ein Erbe der Verheißungen werden. Doch wer gehört Christus an?

„Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn denn Gottes Geist *in euch wohnt*. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein“ (Römer 8, 9). Also gehört *nur* der zum Leib Christi, zur wahren Kirche, in dem Gottes Heiliger Geist wohnt.

„Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib (eingetaucht, eingesetzt) getauft ...“ (1. Korinther 12, 13). Von welchem „Leib“ ist hier die Rede? „Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied. Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel ...“ usw. (Verse 27-28). Wir werden *gesetzt* in die Kirche Gottes, wenn wir den Geist Gottes empfangen. Die *wahre* Kirche (Gemeinde) ist der kollektive Leib Christi; jedem einzelnen Glied dieses Leibes wohnt der Heilige Geist Gottes inne.

Anders ausgedrückt: Die wahre Kirche besteht aus denen, die als Kinder Gottes gezeugt wurden – ERBEN Gottes durch Christus. Sie gehören jetzt der Kirche an, aber noch nicht der eigentlichen Gottfamilie, dem Reich Gottes. Die Kirche Gottes wird erst bei der Wiederkunft Christi zum Reich Gottes werden.

---

### CHRISTUS EHELICHEN

Und noch etwas anderes wird dann geschehen.

Die Gemeinde (Kirche) wird im Neuen Testament auch als die „Braut Christi“ bezeichnet.

Beachten sie den Vergleich: „Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ... sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei ...“ (Epheser 5, 23 und 27).

Hier wird die Mann-Frau-Beziehung mit der Beziehung zwischen Christus und der Kirche verglichen.

*Wann* wird nun Christus die Gemeinde „vor sich stellen“? Jesus ist bereits durch die Auferstehung als Sohn Gottes geboren. Er ist selbst Gott und „trägt alle Dinge (das gesamte Universum) mit seinem kräftigen Wort“ (Hebräer 1, 1-4). Er wurde verherrlicht! Er ist der „ERSTGEBORENE ... unter vielen Brüdern“ (Römer 8, 29). Wir, die wir von Gott gezeugt und somit Erben Gottes sind, sollen schließlich mit Ihm zur *herrlichkeit* erhoben werden (Römer 8, 17). Unser vergänglicher, physischer Leib soll dann verwandelt, verklärt werden wie Sein Leib (Philipper 3, 21).

Christus wird die Gemeinde „vor sich stellen“ als eine ver*HERR*lichte Gemeinde – wenn sie verklärt worden ist – verwandelt von Materie zu Geist – von Mensch zu Gott. Und wann wird das sein? Dieses Ereignis wird stattfinden, wenn Er als König der Könige und *HERR* aller Herren zurückkehren wird, um die Herrschaft Gottes über alle Völker zu errichten (Offenbarung 19, 11-16). Die Gottfamilie – das Reich Gottes – wird dann alle Völker regieren.

Diese Zeit wird im Buch der Offenbarung als „die Zeit der letzten Posaune“ beschrieben. „Und der siebente Engel blies seine Posaune; und es erhoben sich große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unseres *HERRN* und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 11, 15).

An anderer Stelle heißt es: „Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Schar ... die sprachen: Halleluja! Denn der *HERR*, unser Gott, der Allmächtige, hat das Reich eingenommen! Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereitet. Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen“ (Offenbarung 19, 6-8). Die Gemeinde der Gerechten, der Heiligen, wird sich dieser Beschreibung zufolge Christus darbieten als verherrlichte (verklärte) Kirche, makellos und vollkommen.

Weiter heißt es dann: „Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die geladen sind zum *Hochzeitsmahl* des Lammes!“ (Vers 9, Elberfelder Bibel).

Das „Lamm“ ist selbstverständlich Jesus Christus (Johannes 1, 29 und 36; Offenbarung 5, 6).

---

### WIRD CHRISTUS NOCH EINMAL HEIRATEN?

Es gab schon eine sinnbildliche Ehe zwischen Christus und der Gemeinde Israel im Alten Testament. Der alte Bund war ein *EHEBUND* (Jeremia 3, 14, Elberfelder Bibel, Fußnote). Aber wegen Israels „Ehebruch“ hatte Gott diese Ehe aufgelöst (Jeremia 3, 8). Das war *keine* Scheidung in dem Sinne, wie Scheidung heutzutage von vielen verstanden wird, es war vielmehr eine legale *TRENNUNG* in Übereinstimmung mit den Gesetzen, die Gott Israel gegeben hatte (5. Mose 24, 1). Bestimmungsgemäß gilt eine Ehe fürs ganze Leben. Erst der Tod eines der beiden Ehepartner löst sie auf. Israel war die „Gemeinde“ des Alten Testaments (Apostelgeschichte 7, 38) – die „Gemeinde Israel“. „Gemeinde“ und „Kirche“ sind gleichbedeutende Ausdrücke. Israels Ehemann, der Gott des Alten Testaments, Christus, wurde Mensch und starb. Damit ging die alttestamentliche Ehe zu Ende.

Das geistliche Israel des Neuen Testaments setzt sich nicht aus unbekehrten, natürlichen Nachkommen des alten Israel zusammen, nicht aus Israeliten durch *Abstammung*, sondern aus Israeliten durch *Gnade*, durch den Empfang des Heiligen Geistes, wie in Epheser 2, 11-22 und Römer 11 erläutert wird. Diesen Punkt wollen wir uns einmal ganz klarmachen.

Der Apostel Paulus schrieb den Christen von Galatien, die ihrer Abstammung nach Heiden waren: „Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder (Kinder Israels) und nach der Verheißung *Erben*“ (Galater 3, 29). Wir haben bereits gesehen (Römer 8, 9), dass nur die, in denen der Heilige Geist Gottes wohnt, Christus angehören. Sie sind Israeliten der *Gnade* nach, nicht der *Abstammung* nach.

---

### DAS GEISTLICHE ISRAEL

Den Ephesern, ebenfalls Christen heidnischer Abkunft, schrieb Paulus: „Darum denkt daran, dass ihr, die ihr von Geburt einst



Heiden wart ... dass ihr zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels ... in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart (fern dem Volk Israel), Nahe geworden durch das Blut Christi ... So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“ (Epheser 2, 11-13 u. 19).

Römer 11 zeigt deutlich, dass das geistliche „Israel“ heute die Kirche ist, unabhängig davon, ob die Mitglieder als Israeliten oder Heiden geboren wurden. Unbekehrte Israeliten der *Abstammung* nach zählen nicht zur Kirche, sie sind durch Sünde davon abgeschnitten.

Christi Tod beendete die alttestamentliche „Ehe“. Aber Jesus Christus wurde durch die Auferstehung wiedergeboren - göttlich geboren, als Gott - der erste, der von vielen Brüdern geboren wurde! Und wenn sie - diese „Brüder“, diese Christen, die jetzt geistlich das wahre Israel des Neuen Testaments bilden - vollkommen sind (Epheser 4, 12-13), werden sie zur Zeit der Wiederkunft Christi in Herrlichkeit und göttlicher Kraft auferstehen - und damit auch aus Gott geboren. Sie werden Ihm „ohne Flecken oder Runzeln“ präsentiert, und werden Ihn heiraten!

---

### EINTRITT IN DAS REICH GOTTES

Was wird dann der Status sein?

Wenn das alles geschieht, wird die verwandelte, konvertierte Kirche Gottes zum Reich Gottes werden. Sie wird in das Reich Gottes eingehen – hineingeboren werden.

Gott der Vater ist das Oberhaupt der Gottfamilie. Christus ist Sein Sohn. Die Kirche wird zu geistiger Unsterblichkeit verwandelt, um Christi Ehefrau zu werden; gleichzeitig aber sind die Glieder der Kirche dann geborene Söhne Gottes in der Gottfamilie. Immer wieder sehen wir – es handelt sich um eine Familienbeziehung!

Beachten Sie weiter!

Ein weiteres Sinnbild der Ehe zwischen Christus und der Gemeinde finden wir in Matthäus 25: „Dann wird das Himmelreich (Markus, Lukas und Johannes verwenden statt „Himmelreich“ den Ausdruck „Reich Gottes“. Es ist nicht ein Reich *in* Gott oder *im* Himmel, ebenso wenig wie der Garten von HERRN Schmidt ein Garten im Innern von HERRN Schmidt ist.

Gott besitzt und beherrscht Sein Reich. Das „Himmelreich“ ist ein vom Himmel aus regiertes Reich.) gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen ... Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen! ... und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen (vor den anderen, die nicht bereit waren)“ (Verse 1, 6, 10).

Die Heirat der Kirche mit dem verkörperten Christus wird auch in Matthäus 22, 2 angesprochen, wo Gott der Vater als ein König dargestellt wird, der Seinem Sohn die Hochzeit bereitet.

---

### „NACHWUCHS“ IN DER GOTTFAMILIE

Und was passiert dann?

Was hat nun aber diese göttliche Heirat – diese Ehe innerhalb der Gottfamilie, des Reiches Gottes, zu bedeuten?

Zunächst einmal sehen wir auch hier wieder den positiven Beweis, dass das Reich Gottes eine Familie ist – mit Vater, Sohn und dessen Ehefrau. Die Angehörigen der wahren Kirche Gottes, in diesem Leben als Erben Gottes gezeugt, sind schon jetzt Kinder Gottes, die Ihn Vater nennen, obwohl sie noch nicht wiedergeboren sind. Bei der Rückkehr Christi werden diese gezeugten Kinder Gottes von Gott geboren – sie sind dann nach wie vor Seine Kinder, so wie Christus immer noch Sein Sohn ist – und sind göttlich wie Er. Sie werden dann auch gemeinsam die Frau Christi sein.

Die Frage hier ist, warum und was kommt danach?

Aus dieser göttlichen Vereinigung werden viele Geistgeborene Kinder hervorgehen, wodurch sich die Gottfamilie, die mit dem Reich Gottes identisch ist, bedeutend vergrößern wird.

Wie soll das geschehen?

In den tausend Jahren, die der „Hochzeit des Lammes“ folgen, wird Gott durch Christus und dessen göttliche Frau darangehen, die ganze Menschheit zu erlösen!

Wenige können diese wunderbare Wahrheit verstehen oder ermessen. Es ist nämlich keineswegs so, dass Gott schon in diesem gegenwärtigen Zeitalter die ganze Welt erlösen will, obwohl das heute von den meisten Anhängern des „Christentums“ geglaubt wird. Die Lehre, dass Gott schon in

diesem Zeitalter die ganze Welt retten will, ist eine Irrlehre, die von Satan stammt, dem „Gott dieser Welt“. Satan ist heute sehr aktiv am Wirken. Christus befindet sich nicht in einem Kampf oder Wettstreit mit Satan, wie die meisten Menschen, die sich zum Christentum bekennen, glauben.

Eine eingehende Erörterung dieses Punktes würde eine ganze Broschüre für sich in Anspruch nehmen. Ich will deshalb hier nur kurz darauf eingehen.

---

### NICHT DIE EINZIGE ZEIT DES HEILS

Gott hat einen Zeitraum von siebentausend Jahren festgesetzt, um Seinen großen Plan hier auf Erden zu verwirklichen. Während der ersten sechstausend Jahre hält Er sich, von einzelnen Fällen begrenzter göttlicher Einflussnahme abgesehen, im Wesentlichen zurück. Gott berief Seine Propheten, und Er rief Seine Kirche ins Leben als Sein Werkzeug zur Durchführung eines bestimmten, genau festgelegten Auftrags in dieser Welt.

Im Großen und Ganzen aber greift Gott während dieser 6000 Jahre weder offen in das Weltgeschehen noch in das Leben der einzelnen Menschen ein. Diese Welt ist Satans Welt – und zwar mit Gottes ausdrücklicher Duldung.

Gott gab dem Menschen Entscheidungsfreiheit über sein eigenes Handeln. Er setzte unumstößliche Gesetze in Kraft, die, wenn man sie befolgt, Frieden, Glück und Erfüllung bringen, während ihre Übertretung Unglück und Leiden nach sich zieht. Gott stellt den Menschen unausweichlich vor die Wahl. Jeder muss seine eigene Entscheidung treffen, bewusst oder unbewusst. Gott hat den Menschen Seine Wahrheit zugänglich gemacht! Aber Er zwingt sie niemandem auf.

Als Jesus kam, wurde Er gleich zu Anfang Seines Wirkens einer äußerst schweren Prüfung unterworfen: Er wurde von Satan versucht. Doch Jesus überwand Satan, und weil Er Gott auch unter der schwersten Belastung gehorsam blieb, erwarb Er das Recht, Satan als Herrscher über die Erde abzulösen. Doch Jesus trat damals die Herrschaft noch nicht an. Er wurde damals noch nicht in Sein Amt eingeführt. Gott ließ Satan zunächst weiterhin freie Hand, sein Werk, nämlich die Irreführung dieser Welt, fortzusetzen.

Die Kirchen, die sich zu Christus *bekennen* (Ihm aber nicht gehorchen), glauben, dass seit 1900 Jahren ein gewaltiges Ringen

zwischen Gott und Satan im Gange sei. Sie nehmen an, dass Gott gegenwärtig verzweifelt versucht, „jeden zu retten“. Satan seinerseits versucht ihrer Meinung nach mit teuflischer List und Tücke Gott entgegenzuarbeiten und „jeden ins Verderben zu führen“. Ihrer Ansicht nach ist heute der *einzig* „Tag des Heils“. Wenn das wahr wäre, dann hätte sich Satan freilich als viel mächtiger erwiesen als Gott, denn die überwältigende Mehrheit ist ja nach wie vor nicht „erlöst“. Satan stände demnach als Sieger über Gott da.

Doch Gottes Macht ist uneingeschränkt, und Sein Plan steht fest!

Das gegenwärtige Zeitalter ist jedoch nicht der einzige „Tag des Heils“. Die Stelle in 2. Korinther 6, 2, (ein Zitat aus Jesaja 49, 8), heißt, wenn man den griechischen Urtext richtig übersetzt, „jetzt ist *ein* Tag des Heils“, und nicht „jetzt ist *der* Tag des Heils.“

Jesus sagte unmissverständlich: „Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage (durch die Auferstehung)“ (Johannes 6, 44).

Und an anderer Stelle: „Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn vom Vater gegeben“ (Johannes 6, 65).

Doch dann, wenn Jesus Christus auf diese Erde zurückkehrt, kommt Er in der uneingeschränkten, ehrfurchtgebietenden Macht und Herrlichkeit des allmächtigen Gottes. Er kommt in verherrlichter Pracht! Er kommt als König der Könige, um jede menschliche Herrschaft zu beseitigen und eine Weltregierung aufzurichten – die Herrschaft Gottes.

---

### CHRISTUS KOMMT ALS ERLÖSER

Wenn Christus wiederkehrt, ist Er bereits gekrönt mit vielen Kronen. Damals, nach Seiner Auferstehung, fuhr Er zum Himmel auf, um sich vom Vater, dem Herrscher über das Universum, die Regentschaft über die Erde übertragen zu lassen.

Zu seinen ersten Handlungen wird die Absetzung Satans gehören (Offenbarung 20, 1-3). Im Tausendjährigen Reich wird es keinen Machtkampf geben. Satan wird nicht mehr in der Lage sein zu kämpfen. Dann werden die sechstausend Jahre vorbei sein, in denen der Mensch Gelegenheit hatte, seine Geschichte

der Auflehnung gegen die Gesetze und die Regierung Gottes zu schreiben. Ja, diese Geschichte wurde in menschlicher Not und Qual und mit viel Blut geschrieben. Aber bis auf den heutigen Tag weigert sich der Mensch, aus seinen Erfahrungen zu lernen und die richtigen Konsequenzen zu ziehen.

Wenn jedoch Christus die Herrschaft antritt, Satan gebunden wird und der verklärte Christus Seine herrliche Ehe mit Seiner Braut – den Geistgeborenen Gottes – eingegangen ist, dann wird diese Ehe Millionen und Abermillionen von Kindern hervorbringen.

Erst dann wird Christus darangehen, die Welt zu *erlösen!* „Erlösung“ aber bedeutet eine allmähliche charakterliche Umwandlung der einzelnen Menschen durch einen Bekehrungsprozess, der abgeschlossen wird durch eine Verwandlung von Sterblichkeit zu *Unsterblichkeit* – von Mensch zu Gott.

Der Vater wird dann durch Seinen Geist *alle* Menschen zu Christus „ziehen“, d. h. ihnen die Augen für die Wahrheit öffnen. Nicht alle werden Folge leisten, denn Gott hat uns Entscheidungsfreiheit über unser eigenes Handeln gegeben. Dieser Sachverhalt wird z. B. durch das Gleichnis in Matthäus 25, 31-33 und 41- 46 illustriert. Wir müssen unsere Entscheidungen selber treffen. Doch wird, im Gegensatz zu heute, niemand mehr verführt sein (Offenbarung 12, 9; 17, 2; 18, 3; 20, 3). Jeder wird die Wahrheit erkennen (Jesaja 11, 9). Alle werden berufen sein, ihre Augen werden geöffnet durch Gottes Heiligen Geist; allen wird Vergebung gewährt, wenn sie nur dazu bereit sind.

Alle werden in einer von Christus regierten Welt leben!

Und unter Seiner übernatürlich-göttlichen Herrschaft wird die Erde bald von Glück und Wohlergehen erfüllt sein. Die Analphabeten werden gebildet sein. Die falsch Gebildeten werden in der Wahrheit unterwiesen und umerzogen. Slums und verwüstete Gebiete mit Elend und Schmutz, werden durch schöne, inspirierende und gesundheitsfördernde Wohnräume ersetzt.

Alle Welt wird dann erkennen, zu welchem Leiden und Unglück der Weg des Menschen in den 6000 Jahren der Herrschaft Satans geführt hat – der Weg der Auflehnung gegen Gottes Gesetz. Alle Welt wird die Schönheit, das Gedeihen, die

# WAR JESUS VERHEIRATET?

IM GEGENSATZ ZU BEHAUPTUNGEN GEWISSER BÜCHER UND Artikel war Jesus während Seines Erdenlebens nicht verheiratet. Aus keiner einzigen neutestamentlichen Schriftstelle geht auch nur andeutungsweise hervor, dass Er eine leibliche Frau besessen hätte. Wäre Er – als fleischlicher Mensch – tatsächlich verheiratet gewesen; warum schweigt dann das gesamte Neue Testament zu diesem Thema?

Beachten wir, dass zum Beispiel die Frau des Petrus erwähnt wird. Und die Frauen weiterer Apostel und sogar die der leiblichen (Halb-) Brüder Christi (1. Korinther 9, 5). Jesu Sorge am Kreuz galt Seiner *Mutter*, nicht einer Ehefrau (Johannes 19, 25-27). Würde das Wort Gottes eine so wichtige Person wie die leibliche Frau Jesu völlig unerwähnt lassen? Sicher nicht!

Aber *warum* hat Jesus nicht geheiratet? Es gibt einen sehr wichtigen Grund: Er war nicht mehr frei. Christus war bereits verheiratet, bevor Er auf die Erde kam.

Christus war der Gott des Alten Testaments. In 2. Mose 19 und 24 schließt die Gottperson, die Christus wurde, auf dem Berg Sinai einen Bund mit Israel. Dieser Bund war ein *Ehevertrag*. Ganz klar geht die Ehecharakteristik dieses Bundes zum Beispiel aus Hesekiel 16 hervor. In Vers 8 heißt es:

„Und ich schwor dir's und schloss mit dir einen Bund, spricht Gott der Herr, dass du solltest mein sein.“ Doch Israel wurde untreu. In Vers 32 heißt es „Ehebrecherin, die du dir Fremde anstelle deines Mannes nimmst!“ In Vers 38 wird das Volk Israel wiederum „Ehebrecherin“ genannt. Siehe auch Jeremia 3, 14: „Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder, ... denn ich habe mich ja mit euch *vermählt* ...“ (Elberfelder Bibel, 1905).

Sein Ehebund mit Israel war bindend bis zum Tod einer der beiden „Vertragsparteien“. Keiner der beiden durfte bis dahin einen anderen heiraten, wie Paulus in 1. Korinther 7, 11 deutlich macht. Folglich war auch Christus nicht frei, während Seines irdischen Daseins eine physisch-irdische Frau zu heiraten.

Erst Sein Tod am Kreuz beendete die Ehe mit Israel (Römer 7, 1-4). Jetzt war Er frei, wieder zu heiraten, und das wird Er bald tun. Nur dass Er diesmal ein sündenloses, *geistliches* „Israel“ zur Frau nehmen wird, nämlich Seine neutestamentliche *Kirche*, die bald zu Geist verwandelt werden wird und die sich qualifiziert haben wird, ins Reich Gottes einzugehen. Offenbarung 19, 7: „Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben, denn die *Hochzeit* des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereitet!“

Aber selbst wenn Jesus frei gewesen wäre, während Seiner physischen Lebenszeit zu heiraten, gibt es mehrere Gründe, warum Er dies nicht tat.

- 1) In den dreieinhalb Jahren Seines irdischen Wirkens hätte Er kaum angemessen eine Ehemann- und Vaterrolle erfüllen können. Er war ständig auf Reisen, um das Evangelium zu predigen.
- 2) Er wusste, dass Ihm schon in jungen Jahren der Tod beschieden war. Er wäre nicht so rücksichtslos gewesen, eine Witwe und Waisen zu hinterlassen, die wahrscheinlich in große Not geraten wären.
- 3) Er wusste von dem allzu menschlichen Verlangen nach greifbaren Kultgestalten und menschlichen Symbolfiguren. Seine Witwe und etwaige Nachkommen wären über die Maßen verehrt, vielleicht sogar angebetet worden.
- 4) Generell befürwortet die Bibel *nicht* die Ehelosigkeit (1. Mose 2, 24; Hebräer 13, 4). Aber als Unverheirateter konnte Christus in der besonderen Weise dienen, die Sein einzigartiger Auftrag auf Erden verlangte. Hingegen machte es Christus klar, dass die meisten heiraten und eine Frau haben sollten (Matthäus 19, 11-12).

blühende Gesundheit und das Glück sehen, das bewirkt wird durch die Einhaltung der göttlichen Gesetze. Und alle werden wissen, dass ihnen als Gottes Geschenk das ewige Leben offen steht.

Freilich werden manche – möglicherweise viele – selbst dann noch aufbegehren und den Weg Gottes nicht gehen wollen. Sie werden noch immer nicht bereuen und sich weiter weigern, durch Jesus Christus als ihren persönlichen Erlöser zu Gott zu kommen. Doch die große *Mehrzahl* wird zweifellos Erlösung und ewiges Leben erlangen.

Doch auf welche Weise werden aus dieser Ehe Kinder hervorgehen?

---

**CHRISTUS HEIRATET,  
UM KINDER ZUBEKOMMEN!**

Alle, die jetzt in diesem Zeitalter berufen sind und bereuen, die Christus als Erlöser für sich in Anspruch nehmen, die sich von Gottes Heiligem Geist leiten lassen, die überwinden, werden nicht nur am „Hochzeitsmahl des Lammes“ teilnehmen – sie werden auch mit Christus herrschen (Offenbarung 2, 26-27; 3, 21; 1. Korinther 6, 2-3), und zwar als „Könige und Priester“ (Offenbarung 5, 10; 20, 6).

Die zur Unsterblichkeit verwandelten Heiligen – gemeinsam die Frau Christi – werden gemeinsam mit Christus die übrig gebliebenen sterblichen Menschen, die dann noch auf dieser Erde leben werden, regieren und anleiten. Die Sterblichen werden von Unsterblichen belehrt und regiert. Wer von ihnen bereut und durch Christus zum Heil gelangt, wird *dann* Gottes Geschenk des Heiligen Geistes empfangen. Und dann werden *sie* das Reich Gottes ererben.

Nach Seiner Rückkehr als König über alle Völker wird Christus auf dem Thron Seiner Herrlichkeit sitzen und zu den Bekehrten sagen: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, *erbt* das Reich ...“ (Matthäus 25, 31- 34). So werden auch sie von Gott geboren – hineingeboren in die Gottfamilie.

Somit wird die Ehe der bekehrten Kirche mit Christus zur Zeugung und Geburt göttlicher geistlicher Kinder führen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden es unzählige Millionen sein, die während des Tausendjährigen Reiches aus Geist



geboren werden. Diese Wahrheit wird bestätigt in Jesaja 11, 10-13, Römer 11, 25-26 und vielen anderen Schriftstellen.

---

### *SCHLIESSLICH: DIE GROSSARTIGE WAHRHEIT*

Jetzt, zum Schluss, wollen wir uns noch einmal das ganze Ausmaß der Wahrheit klar vor Augen führen.

So unglaublich es denen auch vorkommen mag, die sich vom Gott dieser Welt und seinen falschen Propheten haben täuschen lassen: Gott ist eine Familie!

Gott ist die Schöpferfamilie, die über die Schöpfung herrscht. Daher ist Gott auch ein *Königreich!* Und im Menschen vermehrt Gott Seine Art (1. Mose 1, 26).

Ehe und Familienleben sind also Beziehungen auf göttlicher Ebene.

Das Potenzial des Menschen – der Zweck für das menschliche Leben auf Erden – ist, hineingeboren zu werden in das Reich Gottes – in die Gottfamilie!

Seit Anbeginn der Geschichte haben Philosophen, Theologen und Wissenschaftler – die von Gottes Offenbarung abgeschnitten sind – vergeblich versucht, den Sinn des menschlichen Lebens zu ergründen. Dabei war die wahre Antwort in Gottes Wort, immer verfügbar.

Tiere vermehren sich – aber sie heiraten nicht. Sie erfreuen sich nicht des Segens von Heim und Familienleben.

Engel sind geschlechtslos (Matthäus 22, 30) und heiraten nicht.

Von allen Lebensformen – ob Pflanzen, Tiere oder Engel – wurde nur dem Menschen, dem potenziellen Mitglied der Gottfamilie, die auf göttlicher Ebene liegende Beziehung des Ehe- und Familienlebens geschenkt.

Gott ist mehr als nur eine Person. Es gibt nur den einen Gott – aber dieser Gott ist eine Familie von mehr als einer göttlichen Person. Das Haupt dieser Familie ist der Vater – Sein göttlicher Sohn ist Jesus Christus; diejenigen, die bis zu Christi Wiederkehr in Macht und Herrlichkeit bekehrt werden, sind Christi Ehefrau, und diejenigen, die während des Millenniums bekehrt und zu unsterblichen Gott-Personen verwandelt werden, sind die göttlichen Kinder dieser Vereinigung.

Die unfassbare Bestimmung des Menschen ist es, am Leben der Gottfamilie teilzuhaben!

Das Ziel des Christen ist die Ehe mit Christus, wenn Er wiederkommt.

Die Ehe ist von Gott eingesetzt!

Die Ehe gilt für den *Menschen* – wie für Gott – denn der Mensch wurde nach dem Bilde Gottes geschaffen, dazu bestimmt, Gott ähnlich zu werden!

Die Ehe ist eine äußerst heilige, übernatürliche Segnung, und das Brechen einer einmal eingegangenen Ehe ist eine Sünde, die die Verhängung der Todesstrafe zur Folge hat! – ewige Strafe! – den ewigen *Tod*! Es sei denn, jeder bereut – wendet sich von der Sünde ab – sodass er kraft der göttlichen Gnade Vergebung und Erlösung erhalten kann.

Die Ehe wurde uns Menschen geschenkt, um uns auf das ewige Leben im Kreise der Gottfamilie vorzubereiten!

Zwei von den Zehn Geboten, die das geistliche Grundgesetz Gottes sind, schützen ausdrücklich den Ehestand.

Es gibt für den Menschen in diesem physischen Leben wohl keinen größeren Segen als eine glückliche Ehe; eine Ehe, die auf wahre Liebe, auf Achtung, Aufrichtigkeit und Treue gegründet ist. Das gilt besonders dann, wenn heranwachsende Kinder da sind, die man liebevoll umsorgen und im Geist der Lehre Jesu Christi erziehen kann.

Ist die Ehe bald überholt? *Nie und nimmer!*

Im Gegenteil, die einzigen Menschen, die noch leben werden, wenn sich Gottes großer Plan hier auf Erden erfüllt haben wird, werden diejenigen sein, die zu unsterblichen, göttlichen Geistwesen verwandelt wurden und in alle Ewigkeit als Familie in Glück und Harmonie zusammenleben werden, denn das ist das Leben des ewig lebenden Gottes.

Können Sie diese großartige Wahrheit ermessen?

Ich habe Ihnen hier die großartigste, kostbarste und wertvollste *Wahrheit* gegeben, die Sie jemals wissen können.

Von allen Lebensformen, die es gibt, kann nur der Mensch hineingeboren werden in die Gottfamilie – in das Reich Gottes. Das ist der Inhalt des Evangeliums Jesu!

Die Familienbeziehung ist eine auf GÖTTLICHER Ebene liegende Beziehung. Und von all Seinen Geschöpfen hat Gott dies einzig und allein dem Menschen zugedacht. Im Gegensatz zu

allen anderen Geschöpfen – wie Pflanzen, Tieren oder Engeln – hat Gott nur den Menschen für die Ehe geschaffen! Um sich eines Heims und Familienlebens zu erfreuen.

Und das Potenzial des Menschen – der phantastische Zweck des menschlichen Lebens – besteht darin, wiedergeboren zu werden – von GOTT geboren – in die Gottfamilie hineingeboren zu werden – und sich ewig eines gesegneten und glücklichen Ehe- und Familienlebens zu erfreuen!

Denken sie daran!

Und danken sie Gott dafür!





# KONTAKTINFORMATION

Für Literatur-Bestellungen oder die Anfrage  
um den Besuch eines von Gottes Predigern:

## WELTWEITE POSTANSCHRIFTEN

**Vereinigte Staaten:** Philadelphia Church of God,  
P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083

**Kanada:** Philadelphia Church of God,  
P.O. Box 400, Campbellville, ON L0P 1B0

**Karibik:** Philadelphia Church of God,  
P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

**Großbritannien, Europa und Naher Osten:**  
Philadelphia Church of God, P.O. Box 16945,  
Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

**Afrika:** Philadelphia Church of God, Postnet Box 219,  
Private Bag X10010, Edenvale, 1610, South Africa

**Australien, die Pazifikinseln, Indien und Sri Lanka:**  
Philadelphia Church of God, P.O. Box 293,  
Archerfield, QLD 4108, Australia

**Neuseeland:** Philadelphia Church of God,  
P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

**Philippinen:** Philadelphia Church of God,  
P.O. Box 52143, Angeles City Post Office, 2009 Pampanga

**Lateinamerika:** Philadelphia Church of God,  
Attn: Spanish Department, P.O. Box 3700,  
Edmond, OK 73083, United States

## VERBINDEN SIE SICH MIT UNS

**Website:** [www.diePosaune.de](http://www.diePosaune.de)

**Briefe:** [info@diePosaune.de](mailto:info@diePosaune.de)

**Facebook:** [facebook.com/diePosaune.de](https://facebook.com/diePosaune.de)

**Twitter:** [@diePosaune\\_](https://twitter.com/diePosaune_)



*Last updated on June 22, 2020*

**GERMAN—Why Marriage—Soon Obsolete?**